

§. 4. Aus welchem allen aber gnugsam erhellet / daß ich nicht rede vom Pelzen in die Krone oder Spalt / in Kerb / ꝛ. Dann diese alle gehören nicht zum Form = oder Schafft-Pelzen.

§. 5. Die Zeit des Stammes ist eine nothwendigste Betrachtung. Es lehren die gemeinen Garten-Bücher / einen Stamm / der nur nach gemeiner Art gepelzet wird / nicht vor 2. 3. Jahren nach seiner Einsetzung zu pelzen. Da nun hie hohe Stämme / von 13. bis etliche 20. Schuh hoch / gesetzt / und diese mit 30. bis 50. und mehr Reißern bepropffet werden / verdienen sie noch mehr eine so lange Nachwart; zumahl / wann man daran arbeitet / und zwar so viel / wie beyin Form-Pelzen geschehen muß / sie leicht verrucket und die subtilen kleinen Würzelein abgerissen werden können / welches am Wachsthum sehr hinderlich / ja wohl eine Mutter des Verderbens wäre.

§. 6. Doch muß die Zeit nicht alleine Hof- und Pelz-Meisterin seyn; sondern auch andere Umstände / und sind die Kenn- Zeichen / wann ein Baum zum Pelzen tauglich, diese: a) Ist der Stamm mit guten Wurzeln gesetzt / so des Liebhabers Garten-Register / (als welches zu halten ich höchstens recommendire) ausweisen muß. b) Hat der Baum häufig und stark wilde Zweige getrieben. c) Item, so man vorhergegangenen Somers die wilde Ausschüßlinge / mit oculiren prohibet / oder geröhret hat / und sind etliche wohl angeschlagen. d) So man bey Lösung der Rinde findet / daß sie gerne abgehe und voller Safft zwischen Holz und Rinden ist / so taugt der Baum / solte er nur 1. oder höchstens 2. Jahre gestanden seyn.

§. 7. Ich